Weihnachten im Rundfunk

Freitag, den 25. Dezember

Reichsprogramm: 8.00 bis 9.00 Uhr: Musik am Weihnachtsmorgen, von Mozart bis R. Trunk. — 9.00 bis 10.00 Uhr: Weihnachtliche Kunst- und Volksmusik. — 11.30 bis 12.00 Uhr: Franz Schuberts B-Dur-Sinfonie. — 12.00 bis 14.00 Uhr: Volks- und Unterhaltungsmusik. — 14.30 bis 15.00 Uhr: „Frau Holle", Märchenballade mit Heidemarie Hatheyer u. a. — 16.00 bis 17.00 Uhr: Weihnachtsfeier in einem Reservelazarett. — 18.00 bis 19.00 Uhr: Pfitzner, Brahms-Klavierkonzert (Wilhelm Kempff). Leitung: Hans Knappertsbusch. — 19.00 bis 19.30 Uhr: Schlusnus, Gigli, Orchestermusik. — 19.45 bis 20.00 Uhr: Dr.-Goebbels-Artikel: „Die Vollendeten". — 20.15 bis 22.00 Uhr: „Paganini", Operette von Lehár.

Deutschlandsender: 8.00 bis 8.30 Uhr: Orgelmusik aus Straßburg. — 15.30 bis 16.00 Uhr: Alte und neue Weihnachtslieder. — 17.00 bis 18.00 Uhr: Opernmelodien von Kreutzer bis Wagner. — 18.00 bis 19.00 Uhr: Fröhliche Weisen mit dem Deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester. — 20.15 bis 21.00 Uhr: Septett von Beethoven. — 21.00 bis 22.00 Uhr: Schubert, Liszt, Beethoven.

Sonnabend, den 26. Dezember

Reichsprogramm: 11.00 bis 11.30 Uhr: Kindlfest-Kantate von Cesar Bresgen. — 15.00 bis 16.00 Uhr: Unterhaltsame Konzertmusik. — 16.00 bis 18.00 Uhr: Bunter Nachmittag, Tanz und Unterhaltung. — 18.00 bis 19.00 Uhr: „Es geschah in dieser Stunde". Ein Bild deutschen Lebens aus Vergangenheit und Gegenwart in Wort und Musik. — 19.00 bis 19.15 Uhr: Frontberichte. — 19.30 bis 20.00 Uhr: Sport und Musik. — 20.15 bis 22.00 Uhr: Szenen aus Wagners „Tannhäuser".

Deutschlandsender: 18.00 bis 19.00 Uhr: Sinfonische Musik von Mozart bis Dvorak. — 20.15 bis 22.00 Uhr: Bunte Unterhaltung, Operettenquerschnitte.

Sonntag, den 27. Dezember

Reichsprogramm: 9.00 bis 10.00 Uhr: „Unser Schatzkänzlein" mit Heidemarie Hatheyer u. a. — 11.00 bis 11.30 Uhr: Vorschau auf das Rundfunkprogramm der Woche. — 12.45 bis 14.00 Uhr: Das Deutsche Volkskonzert. — 14.30 bis 15.00 Uhr: Mathias Wiemann erzählt Kindermärchen. — 15.00 bis 16.00 Uhr: Neuzeitliche Unterhaltung. — 16.00 bis 18.00 Uhr: Feldpost: Rundfunk. — 18.00 bis 19.00 Uhr: Schumann-Konzert unter Carl Schuricht: Sonate von Weber. — 19.30 bis 20.00 Uhr: Sport und Musik. — 20.15 bis 21.00 Uhr Fröhliche Unterhaltung. — 21.00 bis 22.00 Uhr: Vom Kintopp zum Tonfilm.

Deutschlandsender: 15.30 bis 15.55 Uhr: Edith von Voigtländer spielt Mozart. — 20.15 bis 21.00 Uhr: Solistenkonzert berühmter Künstler. — 21.00 bis 22.00 Uhr: Schubert, Haydn („Der Winter") unter Clemens Krauß.

Der Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 15.00 bis 16.00 Uhr: Nachmittagskonzert (Klassische Kammermusik). 17.15 bis 18.30 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18.00 bis 18.15 Uhr: Das neue Buch. 18.30 bis 19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.00 bis 19.15 Uhr: Wehrmachtvortrag: Unser Heer. 19.20 Uhr: Frontberichte und 20.00 Uhr: Politische Sendung. 20.15 bis 22.00 Uhr: „Für jeden etwas". 22.20 bis 22.30 Uhr: Sportnachrichten.

Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Klassische Orchester- und Chormusik. 20.15 bis 21.00 Uhr: Der heitere Mozart. 21.00 bis 22.00 Uhr: Sinfonische Musik von Bräutigam, Beethoven (Leitung: Hermann Abendroth).

Landwirtschaftliche Sendungen der kommenden Woche

Der Deutschlandsender bringt täglich, außer Freitag, von 12 bis 12.05 Uhr „Hier spricht der Landfunk", und außerdem folgende Sendungen:

29. 12.: 6.50— 7.00: Die Landfrau fragt — wir antworten;
11.15—11.20: Blick ins Buch,
11.20—11.30: Futterpflanze Zuckerrübe.

29. 12.: 6.50— 7.00: Die Landfrau fragt — wie antworten;
11.15—11.20: Vom Samenkorn zur Rebe, Hörbericht;
11.20—11.30: Petri Heil!

30. 12.: 6.45— 7.00: Aufforstung armer Sandböden;
11.15—11.20: Verjüngen der Kirschbäume;
11.20—11.30: Nährstandskaufleute im Osten.

31. 12.: 6.50— 7.00: Ernährungspolitische Monatsschau;
11.15—11.30: Justus Liebig — Pionier der neuzeitlichen Landwirtschaft.

1. 1.: 6.45— 7.00: Ein neues Bauernjahr.

2. 1.: 6.50— 7.00: Der Wirtschaftsberater im Bauernhof;
11.15—11.20: Unser Garten im Januar;
11.20—11.30: Süddeutsche Bauern im Ostland.

Reichsminister Speer übernahm Reichsbahn-Ausbesserungswerk als Rüstungsbetrieb.

Der Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Speer, übernahm im Rahmen eines Betriebsappells ein großes Reichsbahn-Ausbesserungswerk für Aufgaben der Rüstung. Unser Bild: Reichsminister Speer spricht während eines Appells. — Weltbild-Kobierowski.

Buntes Sachsen-Mosaik

Der im 17. Jahrhundert allgemein einsetzenden Gewohnheit des Rauchens brachte man, wie anderorts, auch in Dresden zunächst von behördlicher Seite kein Verständnis entgegen. Man erließ gegen die „Unsitte des Tobaksaufens" manche geharnischte Verordnung. 1653 wurde im Einvernehmen mit dem damaligen Festungsobersten und Justizbeamten das Rauchen den Bürgern und Soldaten vollständig verboten. Ein Kaufmann, der beim Verkauf von Tabak erwischt wurde, hatte eine Strafe von zehn Talern zu bezahlen. Diese Reichsverbotsordnung hielt sich bis zum Jahre 1719.

*

Müßiggängern sah man um das Jahr 1570 in Dresden scharf auf die Finger. Wörtlich heißt es in einer Verordnung: „Wer künftig auf des einen oder andern Ansuchen um Geld zu arbeiten sich weigern wird, den sollen die Gerichtsdiener ohne Befehl von Stund an zu Gefängnis ziehen und ohne des Richters Spruch nicht daraus lassen."

*

Ein recht fideles Gefängnis befand sich um das Jahr 1750 in Wilthen. Ein gewisser Peter Jokuff war — weil er den Gerichtsherrn beleidigt hatte — verurteilt worden, Abbitte zu tun. Er weigerte sich aber und wurde gefangengesetzt. In Ermangelung eines Gefängnisses brachte man Jokuff in die Schenke, wo man ihn mit einem Bein an den Schenktisch anschloß. Die Bauern, die nun in die Schenke kamen, ließen Jokuff trefflich bewirten und unterhielten sich mit ihm, so daß es ihm an nichts fehlte. In diesem fidelen Gefängnis hielt sich der „Inhaftierte" vom 2. September 1750 bis zum 15. Februar 1751.

*

Der letzte Kampf des Dreißigjährigen Krieges spielte sich auf sächsischem Boden am 15. Januar 1648 bei Thum ab. Kaiserliche Truppen stießen auf andere kaiserliche Soldaten, die sie irrtümlicherweise für Schweden hielten. Es kam zu einem Gefecht, bei dem viele Söldner ihr Leben lassen mußten. Der Wiesengrund zwischen Thum und Herold, wo der Kampf sich ereignete, heißt heute noch „das Elend".

*

Ein am sächsischen Hof lebender Adliger, der Chevalier de Lodi, machte im Jahre 1726 — einem Jahr der Not — dem sächsischen Generalfeldmarschall Grafen von Flemming den ernstlichen Vorschlag, Brot aus Häckerling herzustellen. Der Generalfeldmarschall war aber verständig genug, eine solche Art Brot abzulehnen.

Turnen und Sport

Spiele zur Ermittlung der besten Vereinsjugendmannschaft im Fußball

Die Spiele 1942/43 zur Ermittlung der besten Vereinsjugendmannschaft im Fußball sollen im Bereich des Gebietes Sachsen der Hitler-Jugend, wie durch den Gebietsfachwart jetzt bekanntgegeben wird, voraussichtlich am zweiten Sonntag im Januar, am 10. Januar, beginnen. In der an diesem Tage durchzuführenden ersten Vorrunde werden die Bannmeister der HJ.-Banne Meißen, Pirna, Stollberg, Glauchau und Oelsnitz spielfrei bleiben. Der Bannmeister des HJ.-Bannes 178 Kamenz hat an diesem Tage in Kamenz im Vorrundenspiel gegen den Bannmeister 103 Bautzen anzutreten.

Bestätigter NSRL.-Amtsträger im Sportkreis Kamenz

Durch den Sportgauführer des NSRL.-Sportgaues Sachsen wurde jetzt der im Einvernehmen mit dem zuständigen Hoheitsträger durch den Sportkreisführer des NSRL.-Sportkreises Kamenz berufene K.-Kreissportwart Gustav Wenzel in Pulsnitz in seinem Amt bestätigt.

Altersklassen-Einteilung für die Wettkämpfe des BDM. und der JM.

Die Referentin für Leistungssport im Gebiet Sachsen der HJ. gab jetzt die für das Wettkampfjahr 1942/43 gültige Altersklassen-Einteilung bekannt, die genau einzuhalten ist. Diese Einteilung ist folgende:

BDM.-Klasse A: Vom 1. September 1924 bis mit 31. August 1926 Geborene;
BDM.-Klasse B: Vom 1. September 1926 bis mit 31. August 1928 Geborene;
JM.-Klasse A: Vom 1. September 1928 bis mit 31. August 1930 Geborene;
JM.-Klasse B: Vom 1. September 1930 bis mit 31. August 1932 Geborene.

In einzelnen Fachgebieten fällt diese Unterteilung in Altersklassen weg. Und zwar handelt es sich dabei um folgende Fachgebiete:

Turnen: BDM. und JM. nur je eine Altersklasse. Leichtathletik: BDM.-Klassen A und B (sportlicher Fünfkampf nur Klasse A), JM.-Klassen A und B (A nur startberechtigt in Ausschreibungen der Sportdienstgruppen untereinander). Schwimmen: BDM.-Klassen A und B, JM. nur eine Altersklasse. Handball: BDM. eine Altersklasse, JM. nicht startberechtigt; Sportdienstgruppen untersagt. Hockey: BDM. nur eine Altersklasse, JM. nur Altersklasse A. Tennis: BDM. nur eine Altersklasse, JM. nur startberechtigt in Altersklasse A. Fechten: BDM. nur eine Altersklasse, JM. keine Startberechtigung, nur übungsmäßige Sportdienstgruppen. Kanu: BDM. nur eine Altersklasse, JM. nur Sportdienstgruppen untereinander. Rudern: BDM. nur eine Altersklasse, JM. Sportdienstgruppen und Starts untersagt. Eis- und Rollschuhsport: BDM. und JM. nur je eine Altersklasse.

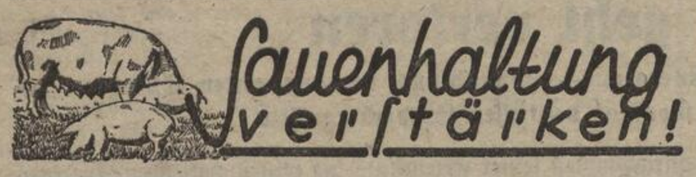
Die vorstehenden Bestimmungen treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Wenig Fußball an den Feiertagen

In Sachsen ist der Fußballspielbetrieb wie der Sportbetrieb überhaupt an den Weihnachtsfeiertagen sehr gering. In den beiden oberen Klassen pflegen die meisten Mannschaften die wohlverdiente Ruhe. In der Gauklasse ist das einzige bedeutendere Treffen zwischen Dresdner SC und Dessau 05 abgesagt worden, so daß nur zwei Treffen übrig bleiben. Der DSC tritt nun am zweiten Feiertag im Ostragehege gegen die Zwickauer SG an, die am 27. Dezember noch bei der Elf der Ordnungspolizei Chemnitz zu Gast ist. — In der 1. Klasse führt allein die Kreisgruppe Chemnitz am dritten Feiertag Punktspiele durch. In Leipzig werden zwei Punktspiele nachgeholt. Außerdem gibt es dort das traditionelle Weihnachtsturnier unter Teilnahme von Tura, TuB, Wacker und Spielvereinigung.

Das gefällt Gott wohl, daß man sich vor Menschen und Teufel nicht fürchte, vielmehr keck und trutzig, mutig und steif wider sie sei, wenn sie ansahen und unrecht haben.

Martin Luther.



Die Mehrzahl einsichtiger bäuerlicher Betriebsleiter ist bereits dazu übergegangen, Jungsauen nicht nur zur Ergänzung ihres Bestandes einzustellen, sondern sie hat darüber hinaus Tiere aufgestellt, die einer Verstärkung der Sauenhaltung dienen sollen. Auch weiterhin besteht bei den Dienststellen der Landesbauernschaft eine rege Nachfrage nach deckfähigen und tragenden Sauen.

Es ist bekannt, daß mit Kartoffeln allein die Aufzucht nicht möglich ist. Es stehen aber in vielen Betrieben Ausweichfuttermittel der verschiedensten Art zur Verfügung. Erinnert wird in diesem Zusammenhang nur an Magermilch (wenn auch nur in geringen Mengen) zur Deckung des tierischen Eiweißbedarfes unter Hinzugabe von getrockneter Luzerne oder Kleeheu, getrocknetem Zuckerrübenblatt usw. Die ergangenen Anordnungen ermöglichen auch die Verwendung entsprechender Futtergetreidemengen. So sind, um die Erhöhung der Zuchtsauenbestände herbeizuführen, für jede nach dem 1. Februar 1943 zum Abferkeln kommende Jungsau Futtermittel in Mengen von 250 Kilogramm Futtergetreide zur Verfügung gestellt worden. Diese Futtergetreidemengen müssen durch Verwendung von Zuckerschnitzeln, gegebenenfalls auch Kartoffelflocken, Trockenblatt usw. gestreckt werden. Dadurch wird es möglich sein, die Tiere bis zum Grünfutter durchzuhalten. Nach Eintritt der Vegetation bietet der Weidegang für Zuchtschweine auf Klee- und Grasschlägen die beste und billigste Schweinehaltung. Unter Umständen kann das Weiden auch gemeindeweise zur Durchführung kommen. Es dürfte in diesem Falle nicht schwer sein, einen geeigneten Hirten für eine gemeinsame Hütung zu finden.

In leichteren Böden wird man zur Schaffung der Eiweißfutterbasis im kommenden Frühjahr an den Anbau von Süßlupinen denken. Auch ist der Anbau von Seradella in Erwägung zu ziehen. Bessere Böden bauen vorteilhaft nach wie vor Klee und Luzerne auch für die Schweinebestände an und verabreichen diese als Weide oder notfalls auch bei Stallfütterung im jungen frischen Zustand. In der Winterfütterung kann junggemähte Luzerne oder Klee als Heu auf Reutern getrocknet der Schweinefütterung dienen. Vor der Verwendung wird dieses Heu durch den Drescher klar geschlagen und mit den zu verabreichenden geschnittenen Rüben oder gedämpften Kartoffeln innig vermischt. Häckseln ist weniger günstig, da die entstandenen scharfen Stoppeln in den Futtertrögen zurückbleiben.

Während des bevorstehenden Winters können die Klee- und Luzerneheublätter vom Heuboden, wie auch Heublumen und sonstige Abfälle des Heubodens an die Schweine verabreicht werden. Die Wirkung ist außerordentlich günstig. Zuckerrüben und Gehaltsrüben dienen zur Streckung der Saftfuttermittel, doch muß man sie vollkommen zerkleinern. Dies geschieht vorteilhaft mit der Reißerhyäne oder sonstigen besonderen Zerkleinerungsmaschinen. Um Verluste an dem wertvollen Bestandteil Zucker zu verhüten, ist das Schichten von Rüben und Klee- und sonstigen Blättern angebracht.

Busch.

BAUER & CIE
SANATOGENWERKE • BERLIN

Seit Jahrzehnten hochwertige Präparate zur Erhaltung des täglichen Wohlbefindens und zur Vorbeugung gegen Ansteckung der oberen Luftwege.

Fortschritt baut auf Fortschritt auf.

Für jede Wäsche merke Dir:

Rumbo-Waschmittel
helfen zu jeder Zeit und zu jedem Zweck: sie sind seifesparend
Richtig angewandt, schonen sie Ihre Seifenkarte, da bezugscheinfrei
Rumbo-Seifen-Werke, Freital-Sa.
Hersteller der beliebten Rumbo-Seife und des bewährten Rumbo-Überzuges

bleib bei RUMBO für und für!

KOHLENKLAU
will uns durch Ritzen und Spalten bestehlen!

Seht nur, wie er seine Tatze durch die Ritzen und Spalten von Fenstern und Türen zwängt, um uns die Wärme aus der geheizten Stube zu stehlen. Aber warte nur, Freunddchen! Wir geben uns einen Ruck (eigentlich wollten wir's ja schon im Herbst tun) und dichten die Ritzen und Spalten der Türen und Fenster ab, vor allem der Fenster, die wir während des Winters zum Lüften nicht brauchen. Wenn du und ich und wir alle das tun, sparen wir in einem Winter viele tausend Zentner Kohle!

So, nun ist der Kohlenklau ausgesperrt und soll vor Wut noch schwärzer werden. Aber hüten wir uns trotzdem vor ihm!

Hier ist für ihn nichts mehr zu machen, – Passauf, jetzt sucht er andre Sachen!